

Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften

Eine umfassende Analyse

Die Gruppe Creditreform hat gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft und Praxis optimierte Bewertungsansätze für die Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften entwickelt. Die Autoren beschreiben, welche Faktoren in die Beurteilung einfließen, um eine verlässliche und umfassende Bewertung zu gewährleisten. Mit diesen neuen Methoden ist eine fundierte Einschätzung der finanziellen Stabilität und Kreditwürdigkeit von Leasing-Unternehmen entstanden, die die Transparenz und Sicherheit für Investoren und Geschäftspartner erhöht. (Red.)

Leasing-Gesellschaften nehmen eine zentrale Rolle in einer modernen Wirtschaft ein, da sie Unternehmen und Gewerbetreibenden einen Zugang zu betriebsnotwendigen Investitionsgütern ermöglichen, ohne dass die Leasing-Nehmer die eigene Liquidität einsetzen müssen.

Leasing-Gesellschaften bieten flexible Finanzierungs- und Vertragskonstellationen, fördern Innovation und unterstützen das Wachstum zahlreicher Branchen durch die Bereitstellung von Maschinen, Fahrzeugen und anderen notwendigen Ausrüstungen.



ALEXANDER NIELSEN

ist Branchenmanager Banken und Finanzdienstleister für den Verband der Vereine Creditreform e.V. in Neuss.



E-Mail:

a.nielsen@verband.creditreform.de

Die Stabilität von Leasing-Gesellschaften ist ein wichtiger Eckpfeiler für das wirtschaftliche Wachstum und die finanzielle Flexibilität vieler Unternehmen. Eine fundierte Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften ist daher unerlässlich, um das Vertrauen der Investoren, refinanzierenden Banken und Kunden zu gewährleisten und somit die Stabilität des gesamten Wirtschaftssystems zu unterstützen.

Die Gruppe Creditreform hat zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Universität zu Köln, und dem langjährigen Mitglied der



ROLAND REISER

ist Leiter Vertrieb & Projektmanagement Geschäftsbereich Kreditservices beim Verband der Vereine Creditreform e.V. in Neuss.



E-Mail:

r.reiser@verband.creditreform.de

Geschäftsleitung und ehemaligen CFO der Deutsche Leasing Gruppe, Dipl.-Ök. Heinz-Hermann Hellen, die Bonitätsanalyse für Leasing-Gesellschaften optimiert. Der methodische Ansatz greift insbesondere Leasing-spezifische Kennzahlen und qualitative Faktoren auf und erweitert somit die klassische Analyse von Jahresabschlussinformationen.

Qualitative Analyse

Basis der qualitativen Analyse ist eine strukturierte Befragung des Managements und die Analyse diverser ergänzender Dokumente zu Hard-Facts. Ein zentraler Aspekt der Bonitätsbeurteilung ist die Untersuchung der beherrschenden Muttergesellschaften.

Es wird geprüft, ob eine oder mehrere Muttergesellschaften Anteile von mehr als 25 Prozent halten. Solche Anteile können Hinweise auf die finanzielle Unterstützung und Stabilität der Leasing-Gesellschaft geben, da starke Muttergesellschaften oft in der Lage sind, ihre Tochtergesellschaften im Fall von finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen. Ebenso wie die bewertete Leasing-Gesellschaft sollte die beherrschende Muttergesellschaft einen Creditreform-Bonitätsindex von besser 249 (auf einer Skala von 100-600) aufweisen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, ob ein Konzernhaftungsverbund besteht, der durch Patronatserklärungen beziehungsweise außerbilanziellen Haftungsverhältnissen wie Gewinn- oder Verlustübernahmeverträge ausgedrückt wird. Diese Vereinbarungen können die finanzielle Stabilität der Leasing-Gesellschaft erhöhen, indem sie eine zusätzliche Sicherheit bieten. Es ist auch wichtig zu prüfen, ob sol-